

10-Jahres Talk über Mobilität

2016 feiert Klaus Richter mit dem von ihm initiierten MobilitätsTalk 10-jähriges Jubiläum. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres ging es um das Image der Logistik-Branche und Zukunftsvisionen der Mobilität.

Text Laura Vele • **Fotografie** Stephan Beuermann



Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (li.) und die niedersächsische Staatssekretärin Daniela Behrens (3.v.r.) mit Veranstalter Klaus Richter (in der Mitte) und den Referenten des Abends.



„Der Clou der App: die Abrechnung erfolgt komplett – ob Bahn, Bus oder Taxi – über die üstra. Das ist Mobilität als Service.“

Martin Röhrleef

Die Logistikbranche ist mit rund 2,6 Millionen Beschäftigten nach der Automobilindustrie und dem Handel der drittgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands – aber was kommt davon in den Medien an? Monstertrucks, die die Autobahnen verstopfen, Feinstaubprobleme und Paketsklaven, die zu unwürdigen Arbeitsbedingungen schufteln müssen. Das prangerte Simon Reimer, Geschäftsführer der Unternehmen reimer logistics GmbH & Co. KG und hermann weber GmbH aus Göttingen an. Er wünscht sich ein neues, frisches Image für seine Branche. „Denn hinter Logistik steckt viel mehr als Containerberge, sie bringt Menschen, Ideen und Geschäfte zusammen – wir sind eine verbindende Branche“, so Reimer. Die Branche müsse mehr die unsichtbaren Tätigkeiten, wie Planung oder Steuerung, hervorheben, insbesondere auch um mehr junge Menschen als Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen. Mit diesem leidenschaftlichen Impulsvortrag startete der 44. Mobilitätstak im Göttinger Hotel Freizeit In in sein Jubiläumsjahr. Der Mobilitätstak wird vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium, der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen

Wolfsburg, dem ITS automotive nord e.V. und der SüdniedersachsenStiftung zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft veranstaltet.

Danach standen drei Expertenvorträge auf dem Programm, welche einen Blick in die mehr oder wenige ferne Zukunft der Mobilität wagten. Patrick Pfaff von der Telekom referierte über „M2M“, abgekürzt für „Machine to Machine“, den automatisierten Informationsaustausch zwischen Maschinen. Als Beispiel wählte er einen Container, der in ständigem Informationsfluss mit dem Versender steht und diesen somit informiert, wenn er zum Beispiel widerrechtlich geöffnet oder beschädigt wird. „Die M2M-Vernetzung digitalisiert Prozesse, sie wertet Produkte auf und ist für viele Einsatzmöglichkeiten prädestiniert“, erklärte Pfaff. „Man stelle sich zum Beispiel die Übermittlung von Füllstandsanzeigen vor, ob in Verkaufsautomaten oder in der Müllbranche.“

Martin Röhrleef, Leiter Stabsbereich Mobilitätsverbund der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, stellte den Weg der üstra hin zu einem Mobilitätsprovider vor. ▶



Der nächste Mobilitätstalk in Göttingen findet im GDA Göttingen im großen Saal am 02. Juni 2016 ab 18.00 Uhr statt. Das Expertenthema an diesem Abend: „5. ÖPNV-Forum Niedersachsen“ mit Schwerpunkt effizienter Einsatz von Elektrofahrzeugen und Elektrobussen. Für die Begrüßungsrede hat Minister Stefan Wenzel, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, zugesagt.



Die Jubiläumsauftaktveranstaltung „10 Jahre Mobilitätstalk“ im Freizeit In war mit über 150 Gästen ausgebucht. In Ihrer Begrüßungsrede hob Staatssekretärin Daniela Behrens die Leitfunktion des Mobilitätstalks als das Unternehmerkontaktforum und Netzwerk für Niedersachsen hervor.

Denn der mobile Service gegenüber dem Kunden wird immer wichtiger. Bei einem Smartphone können da schon zwei bis vier Apps zusammenkommen, um über alle Mobilitätsdienstleister und Fahrmöglichkeiten in einer Stadt informiert zu sein und Tickets zu erwerben: Von Bus, Bahn und Taxi bis hin zu Leihfahrrädern und Carsharing-Modellen. Wichtig ist auch, vor allem in einer fremden Stadt, einschätzen zu können, welches Angebot für die Strecke das passende ist – vielleicht ist es sogar zu Fuß am schnellsten. Eine neue App der üstra soll all dies berücksichtigen und sogar noch mehr können: „Mit der App ist es Nutzern zum Beispiel möglich, nach deren Fahrt mit dem Bus ein Taxi zur Weiterfahrt zu bestellen“, erklärt Röhrleef. „Der Clou dabei: die Abrechnung erfolgt komplett, also auch für das Taxi, über die üstra. Der Kunde bekommt einmal monatlich eine Abrechnung, die zum Beispiel auch seine Taxifahrten beinhaltet – Mobilität als Service.“

Um die „schöne neue Welt“ ging es im letzten Expertenvortrag des Abends, die Dr. Jens Hoffmann aus der Konzernforschung Umwelt, Strategie und Mobilität der Volkswagen AG vorstellte.

„Die Fläche ist zunehmend der Engpassfaktor in den Städten“, so Hoffmann. „Das bedeutet, dass der Verkehr an seine Grenzen stößt und effizienter werden muss.“ Konkret könnte das dann im Jahr 2030 so aussehen, dass Carsharing-Modelle stärker und intelligenter genutzt werden oder Autos untereinander und mit der Umgebung kommunizieren, um das Verkehrsaufkommen ständig zu analysieren und den Fahrern die effizienteste Route vorzuschlagen.

Innovativ, zukunftsorientiert und spannend – so präsentierte sich die Logistikbranche an diesem Abend. Und das nicht nur deutschlandweit und global. „Logistik ist ein Spitzenthema der Landesregierung“, mit diesen Worten unterstrich Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Verkehrsministerium, die Bedeutung der Branche. Göttingen ist davon nicht ausgenommen. Mit dem Güterverkehrszentrum (GZV) nimmt die Stadt einen Knotenpunkt dank ihrer perfekten Ausgangslage ein und wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. ○